

Arbeitskreis Regionalkultur

Protokoll

vom 26. Juni 2018, 11.00 – 16.00 Uhr im ArToll Kunstlabor e.V., Bedburg-Hau

Teilnehmer:

AK Regionalkultur

Sigrid Beuting, Atelierhaus Baerl
Rüdiger Eichholtz, Stadt Neukirchen-Vluyn
Diana Finkele, Stadt Moers
Steffen Fischer, Museum Goch
Peter Guttzeit, Kreis Wesel
Tim Isfort, Moers Festival
Daniel Jung, Stadt Duisburg
Rita Nehling-Krüger, Stadt Hamminkeln
Petra Niemöller, Stadt Kamp-Lintfort
Nicole Peters, BBK Niederrhein
Angelika Petri, SEEWERK e.V., Moers
Jutta Saum, Stadt Willich
Mirko Schombert, Burghofbühne Dinslaken
Yvonne Schmitz, Stadt Rheinberg
Valentina Vlastic, Museum Kurhaus Kleve

zu Gast:

Klaus Boegel, Mühlenturm Geldern
Miriam Colonna, Kulturlöwe Niederrhein e.V.
Judith Dohmen-Mick, Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH
Peter Driessen, Bürgermeister der Gemeinde Bedburg-Hau
Lico Fang, TAIFUN Project e.V.
Marc Franz, TAIFUN Project e.V.
Agnès Gimnich, ArToll Kunstlabor e.V.
Carla Gottwein, ArToll Kunstlabor e.V.
Brita Heizmann, Avantgarten Liedberg
Peter Kerschgens, Kunst-Archiv
Gudrun Kleffe, Tanedi-Kunst e.V.
Max Knippert, Kleve
Markus Kossack, Kette&Schuss e.V.
Emanuel Mir, Landesbüro für Bildende Kunst
John McNally, Avantgarten Liedberg
Tong Mo, TAIFUN Project e.V.
Nils Rottgardt, Provinzgiganten e.V.
Susanne Scheidler, Stiftung Insel Hombroich
Elfriede Schoolfink, ArToll Kunstlabor e.V.
Gabriele Sowa, Künstlerin
Dr. Josef Spiegel, Künstlerdorf Schöppingen
Dini Thomsen, ArToll Kunstlabor e.V.
Helmut Wenderoth, KRESCHtheater

Ständige Gäste

Hans Lothar Schiffer, Regionalrat Düsseldorf

Kulturraum Niederrhein e.V.

Martina Hirop. Fotografin

Dr. Ingrid Misterek-Plagge, Kulturraum Niederrhein e.V.

Beate Schindler, Kulturraum Niederrhein e.V.

Mailin Pannebäcker, Kulturraum Niederrhein e.V.

TOP 1 Begrüßung und Sitzungseröffnung

Mirko Schombert dankt Bürgermeister Peter Drießen für seine einführenden Worte über die elementare Bedeutung der Kultur gerade auch in kleineren Kommunen.

Der Vorsitzende dankt ferner für den herzlichen Empfang sowie die interessanten Einblicke in die Geschichte des Hauses durch das Team des ArToll Kunstlabor e.V.s. Er bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass viele neue Kulturakteure das Angebot der offenen Sommersitzung des Arbeitskreises Regionalkultur angenommen haben. Mit der Ankündigung eines intensiven Programms eröffnet er die Sitzung.

TOP 2 Beschluss über die Tagesordnung

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.01.2018

Gegen das Protokoll werden keine Einwände erhoben.

TOP 4 Neues aus der Regionalen Kulturpolitik

In Vertretung von Andrea Hankeln, die ihre Teilnahme leider kurzfristig absagen musste, stellt Ingrid Misterek-Plagge die ab sofort geltenden, teils präzisierten Förderkriterien der Regionalen Kulturpolitik vor. Hintergrund der Präzisierung war die Beobachtung des neu aufgestellten RKP-Referats im MKW, dass die Bewertungskriterien in den Jurys der Kulturregionen sehr unterschiedlich ausgelegt werden. .

Zentrale Förderkriterien der RKP sind neben der kulturfachlich-künstlerischen Qualität weiterhin „Kooperation“ und „Vernetzung“.

Kooperation heißt:

- ⌚ mindestens drei Partner sind gleichberechtigt an der inhaltlichen Projektentwicklung beteiligt. In begründeten Einzelfällen (z.B. bei Projekten der freien Szene - Entscheidung der Jury) reichen auch zwei Partner
- ⌚ weitere Partner sind wünschenswert – auch zur Bereitstellung von Ressourcen
- ⌚ mindestens zwei Partner stammen aus verschiedenen Kommunen
- ⌚ jeder Partner bringt sich entweder finanziell oder organisatorisch in das Projekt ein
- ⌚ jeder Partner beteiligt sich an den Marketingmaßnahmen/der Öffentlichkeitsarbeit

weitere Kriterien:

- ⌚ max. 50% Förderung der Gesamtkosten
- ⌚ mindestens eine Beratung durch das Koordinierungsbüro frühzeitig vor Antragstellung (auch telefonisch möglich)
- ⌚ die geforderte Kooperationsqualität (siehe Definition Kooperation) muss jeder Zuwendungsempfänger vorweisen (egal ob kommunal, freie Szene, hauptamtlich oder ehrenamtlich, KünstlerIn oder Institution)
- ⌚ regionaler Bezug (ggf. Berücksichtigung des regionalen Leitbildes)
- ⌚ Marketingmaßnahmen sind Bestandteil des Konzeptes
- ⌚ die Förderung eines Netzwerkes ohne konkreten Projektansatz ist in Ausnahmefällen möglich – allerdings muss die Kooperationsqualität hier sehr hoch sein

TOP 5 Projekte 2019ff

Landesgartenschau 2020: Bühne und Schaufenster der Kulturlandschaft Niederrhein

Petra Niemöller, Stadt Kamp-Lintfort und Judith Dohmen-Mick, Landesgartenschau Kamp-lintfort 2020 GmbH

Die Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort soll zum Schaufenster der Kulturregion Niederrhein werden und von April bis Oktober ein Programm ausgesuchter Kulturveranstaltungen/beiträge präsentieren, die sich u.a. im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik in den Jahren 2018 /2019 qualifiziert haben. Die kulturellen Veranstaltungen können überwiegend als kostenfreies Angebot im Rahmen des regulären Eintrittspreises der LAGA angeboten werden. Ziel ist es, viele Gäste mit den Kulturveranstaltungen zu erreichen, erwartet werden mindestens 560.000 Besucher.

Petra Niemöller lädt alle Mitglieder des AK Regionalkultur ein, die Chance der landesweiten Aufmerksamkeit zu nutzen und sich mit Ideen und Projekten zu beteiligen. Ein Antrag zur Unterstützung der Aufführungen, Präsentationen, aber auch Neuproduktionen ist in Arbeit.

MENTORINGPROGRAMM FÜR KÜNSTLER*INNEN in NRW

Dr. Emmanuel Mir stellt die Kernaufgaben des noch jungen Landesbüros für Bildende Kunst vor, insbesondere die neue Website <https://www.labk.nrw/>, die als Navigationshilfe durch den Dschungel von Kunsteinrichtungen und Förderangeboten sukzessive weiter ausgebaut wird. Schließlich stellt er ein neues Programm vor, das 2019ff auch am Niederrhein stattfinden soll (keine RKP-Mittel erforderlich):

Es handelt sich um ein Professionalisierungsprogramm für Bildende Künstler*innen mit dem Schwerpunkt der individuellen Künstlerförderung, das unerfahrene bzw. erst vor kurzem in NRW zugezogene Künstler*innen (Mentee) in Kontakt mit erfahrenen Künstler*innen (Mentor*in) bringen und ihnen zum Aufbau eines effizienten Netzwerks und zur Steigerung der Sichtbarkeit verhelfen soll. Durch die 1:1-Betreuung der Mentees sowie ein fortlaufendes Angebot an weiterbildenden Maßnahmen soll die/der Mentee Kompetenzen entwickeln, die für ihre/seine künftige berufliche Laufbahn relevant sind. Während einer Laufzeit von ca. 16 Monaten treffen sich Mentor*in und Mentee und unternehmen diverse Aktivitäten, um die regionale Kunstlandschaft zu erkunden (z.B. durch den Besuch von Ausstellungen, das Kennenlernen von Kurator*innen/ Künstler*innen oder Werkbesprechungen im Atelier).

Expedition Niederrhein – mobile Künstlereinheiten erforschen die Möglichkeiten der IKF in der Fläche

Dr. Josef Spiegel, Stiftung Künstlerdorf Schöppingen, stellt ein künstlerisches Feldforschungsprojekt vor, das nach OWL nun auch am Niederrhein stattfinden soll: „Der Nachteil herkömmlicher Bestandsaufnahme-Verfahren besteht darin, dass hier meist nur offizielle und bereits bekannte Strukturen abgefragt und erfasst werden. Standardisierte Fragebögen sind außerdem nicht dazu geeignet, Stimmungen, Qualitäten, persönliche Erfahrungen etc. einfließen zu lassen. Wichtig wäre ebenso, nach noch nicht genutzten Potenzialen, Möglichkeiten, reizvollen Situationen, Wünschen für Künstler zu fragen, wenn es um die individuelle Künstlerförderung in Flächenregionen geht.

Deshalb werden Künstler – sowohl ortsfremde, um eine Einschätzung von außen zu erhalten, als auch Künstler aus der Region, um deren Ortskenntnisse einzubeziehen – beauftragt, jeweils als „mobile“ Erkundungseinheit zwei Wochen lang die Region zu bereisen, um hier eine „subjektive“ und „künstlerische“ Bestandsaufnahme zu erstellen. Ihre Aufgaben: Erkundung der Kulturlandschaft, ihrer Strukturen, Initiativen, Eigenheiten,

Probleme und Möglichkeiten. | Das Finden von Situationsfeldern /Andockpunkten für Künstler und künstlerische Initiativen. Situationsfelder können z.B. sein: leerstehende Ladenlokale, Kooperativen, Firmen, Stadtverwaltungen, Ortsteile etc. Andockpunkte wären z.B. ortsansässige Künstlergruppen oder Kulturinitiativen. | Diese „Feldforschung“ sollte als „artistic research“ dem jeweiligen künstlerischen Ansatz entsprechen und so als eigenes Kunstprojekt verstanden werden. | Dokumentation der zweiwöchigen Tour in Bild und Text. |

Ideen und Anregungen zur Individuellen Künstlerförderung in der Region sind willkommen.

RINGENBERG | Neukonzeption

Rita Nehling-Krüger berichtet, dass das renommierte Ringenberg-Stipendium in diesem Jahr endet und Schloss Ringenberg nach umfassender Sanierung eine neues Nutzungskonzept benötigt, das aufsetzt auf die 70jährige Geschichte als Kunstort. Die Anfänge des Kunstbetriebs in Schloss Ringenberg lassen sich auf die Jahre 1946-51 eingrenzen, als der Bauhauskünstler und Kandinsky-Schüler Fritz Ledvaghier ein Atelier mietete. Überregional bekannt wurde der Ort durch die künstlerische Projektleitung von Dr. Gudrun Bott und ihrem euregionalen Stipendienprogramm für Künstler*innen und Kurator*innen, innerhalb der Stadt jedoch konnten keine nachhaltigen Beziehungen zwischen Programm und Bürgerschaft aufgebaut werden.

Eine Neukonzeption sollte unbedingt die stärkere Anbindung an die Stadtgesellschaft berücksichtigen, so wie es etwa in Schöppingen erfolgreich gelungen ist.

Weitere Eckpunkte könnten sein:

- ⌚ Knotenpunkt
für regionale Residenzprogramme: Vernetzung, Austausch, Qualifizierung
- ⌚ Social-Design
als Themengeber und Strategieansatz
- ⌚ Interdisziplinarität
Jury-Auswahl von Künstlern und Kreativen aus verschiedenen Kompetenzfeldern - Teambuilding
- ⌚ Coworking space
Experimente, Koproduktionen
- ⌚ Interaktivität
(Re-)Aktivierung der Stadt-Land-Kunstbeziehungen
regional - NRW-weit - international

Zeitplan:

- ⌚ 20. Juli 2018: Initialveranstaltung, Think-Tank mit geladenen Fachvertretern
- ⌚ bis 30. September: RKP-Antrag für Netzwerkaufbau und Programmkonzeption
- ⌚ Januar bis April 2019: Erarbeitung der Programmkonzeption
- ⌚ Januar bis Dezember 2019: Sanierungsarbeiten
- ⌚ Frühjahr 2019: Residenz-Konferenz, best-practice NRW und international: Diskussion und Finetuning des neuen Konzeptes
- ⌚ Ab Januar 2020: Start u.a. mit [stadt.land.text](#)

SPOREN | SPUREN

Max Knippert stellt eine Projektidee vor, die Künstler*innen und Kunsteinrichtungen im deutsch-niederländischen Grenzgebiet unter dem Motto „Sporen | Spuren“ in zwei Barcamps zusammenbringen möchte, um spartenübergreifende Koproduktionen und Interventionen für neuralgische Orte des Grenzraumes zu planen. Die Überlegungen laufen auf Hochtouren, es sind Anträge an die Regionale Kulturpolitik wie auch an die Euregio Rhein-Waal geplant.

In der Ebene 2019

Carla Gottwein beschreibt die Weiterentwicklung ihres Formats "In der Ebene" für den Frühsommer 2019. In Anlehnung an den Buchtitel "Die andere Seite" von Alfred Kubin sollen wieder Ausstellungen und Lesungen stattfinden, hinzu kommt ein Schulprojekt. Das Projekt will zum einen daran erinnern, dass die Städte Wesel, Rees und Emmerich gegen Ende des Zweiten Weltkrieges aufgrund ihrer Lage die Befreiung durch die Alliierten auf eine andere Art und zu einem späteren Zeitpunkt (23. März 1945) erlebten als die linksrheinischen Städte Kalkar und Kleve (Operation "Plunder"). In diesen drei Städten gab es Übergänge über den Rhein, alle wurden massiv zerbombt und zerstört. Viele Bewohner des Niederrheins haben Erinnerungen an die damaligen britischen Befreier bzw. Besatzer. Spuren und Relikte finden sich noch heute in privaten Häusern. Zum anderen könnte gerade der Austausch unter den Künstlerinnen und Künstlern auf beiden Seiten einer Gestaltung der zukünftigen Beziehung zwischen den Briten und den Deutschen dienen.

Composer Kids 2019

"Composer Kids - Komponiere für die Profis auf dem Moers Festival" heißt das neue Format, das sich Tim Isfort und sein Team als Bildungsprojekt der Regionalen Kulturpolitik ausgedacht haben und das in diesem Jahr erstmals erfolgreich umgesetzt werden konnte. Die Kinder gaben den Ton an, schrieben Spielanweisungen und komponierten für eine Projektband, die sich aus Musikern des Moers Festivals zusammensetzte. Eine Jury wählte die besten acht Stücke aus allen Einsendungen aus, die die Musiker dann zwei Tage lang intensiv probten. Als Partner konnte das Moers Festival sechs Musikschulen am Niederrhein gewinnen, die unter ihren Schülern für die Aktion werben sollen, darunter Kleve, Geldern, Kamp-Lintfort, Moers, Krefeld und Viersen.

Fortsetzung folgt in 2019.

Zirkuskinder

Helmut Wenderoth vom KRESCHtheater Krefeld plant ein Stück über die Begegnung mit dem Fremden, über Gerüchte, Mutmaßungen, Übergriffe. Im Mittelpunkt der Geschichte, die er dem Gremium eindrucksvoll und beinahe szenisch vorstellt, steht ein verarmter Wanderzirkus. Eine strategische Kernidee ist es, das KRESCH-Theaterensemble um Künstler aus den gastgebenden Orten zu erweitern und so der Handlung immer wieder neue Aspekte zuzuführen.

stadt.land.text. NRW 2020

Ingrid Misterek-Plagge berichtet, dass die Arbeitsgemeinschaft der RKP-Koordinierungsstellen gemeinsam mit dem MKW beschlossen hat, das Residenzprogramm „stadt.land.text. NRW“ fortzusetzen. Federführende Kulturregion in 2020 soll der Niederrhein sein, 2022 folgt – im 25. Jubiläumsjahr der RKP – das Münsterland.

Weitere

Es stellen sich Nils Rottgardt vom Provinzgiganten e.V. sowie Markus Kossack, Kette & Schuss e.V., aus Krefeld vor, die sich in den nächsten Wochen beraten lassen möchten. Ebenso Miriam Colonna vom Mönchengladbacher Kulturlöwe Niederrhein e.V.

TAIFUN-Residenz Niederrhein

Abschließend zeigen Lico Fang und Marc Franz von TAIFUN Project e.V. einen Film über die Ergebnisse der ersten Residenzetape der chinesischen Gastkünstler*innen am Niederrhein. Der AK ist beeindruckt von der professionellen Organisation, der intensiven

Arbeit mit den Akteuren in der Fläche sowie dem hohen Niveau der künstlerischen Auseinandersetzung.

TOP 6 Termine, Sonstiges

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Terminvorschau:

Freitag, den 31. August 2018

Eröffnung der MUZIEK BIENNALE NIEDERRHEIN 2018
auf Schloss Diersfordt, Wesel

Dienstag, den 11. Oktober 2018

10 – 13.00 Uhr: Fachberatersitzung / 14 – 17.00 Uhr: Empfehlungsgremium
im Theater Duisburg, Neckarstraße 1, 47051 Duisburg

Montag, den 29.10.2018; 16.00 h / 18.00 h

Niederrheinische Kulturdezernentenkonferenz 2018
Gemeinde Weeze, Alte Schmiede, Wasserstr. 7